

Sprachliche Vorbemerkungen.

Die Sprache der Sorben-Wenden, die wir als Altwendisch bezeichnen, und die im Ober- und Niedersorbischen oder Ober- und Niederlausitzwendischen noch fortlebt, weist folgende kennzeichnende Merkmale auf:

1. Das Altwendische und heutige Wendische läßt an Stelle der aßl. und pol. Nasallaute *ą* und *ę* gleich dem Tschechischen einerseits *u*, andererseits *ja*, *a* eintreten; so urßl. *dombü*, aßl. *da**bu***, p. *da**b*** — altw. ow. tsch. *da**b*** Fische, urßl. *drenzga*, aßl. *dra**zga*** — altw. **dra**zga***, tsch. **dra**zha*** Wolf, urßl. *menso*, aßl. *me**so***, p. *mie**so*** — altw. ow. *mja**so***, tsch. *ma**so*** Fleisch. Alte Nasalisierung erscheint lediglich in dem Personennamen bildenden Suffix *anta*, *enta*, p. *a**ta***, in den wenigen OR. Borenthin, Borintzi, Prossentlin, Willintin, Tallintiz; denn wenn der Gauname Scantiza (Chantizi, Chantiza u. s. w.) im Saale-Elsterg Gebiet, wie Sirimuntä im unteren Saale-Muldengebiet, alten Nasallaut aufweist, so berührt dies nicht das Sorbische, sondern ist wohl vielmehr dem Sprachbereich des Polabischen zuzurechnen.

2. Aßl. zwischen Konsonanten stehendes *-ra-* und *-la-* bleibt wie im Tschech. und Pol. ohne Umstellung, die als ursprüngliche Gruppierung im Urßl. vorliegt: urßl. *borda*, aßl. tsch. *bra**da***, ow. *bro**da*** Bart; urßl. *bolto*, aßl. *bla**to***, tsch. *blá**to***, p. ow. *bloto* Sumpf. Die mehrfach in altwend. OR. doch auftretende Umstellung ist nur auf Rechnung der deutschen Aussprache zu setzen, welche der zuweilen unbequemen Konsonantengruppe nicht wohl gerecht zu werden vermochte; so Burgwitz von *vragü*, wrog, Wolfstiß von *vlach*, Delaschütz von *tlama*, Rohlis oder Roldemitz nebst Guttemelde von *mladü*, *mlody*.

3. Aßl. zwischen Konsonanten stehendes *-rü-* und *-lü-* erleidet Umstellung nebst Vokalwandel wie im Pol., im Tschech. steht die Konsonantengruppe gewöhnlich ohne Vokal; aßl. *brüno*, p. **bar**no***, altw. **bor**no***, tsch. *br**no*** Bohn. — *trüno*, p. *tarü*, altw. **torü*, ow. *cerü*, tsch. *tr**u*** Dorn. — aßl. *vükü*, p. *wil**k***, ow. *wj**elk***, tsch. *vl**k*** Wolf.

4. Urßl., aßl., p., ow. *g* besteht auch im Altwend., während es im Ow. und Tsch. als *h* erscheint; urßl., aßl., altw., ow. *gora*, p. *g**o**ra*, ow. tsch. *hor**a*** Berg. Das Festhalten des alten *g* beweisen Hunderte von sorbischen Namen, indes erscheint doch auch in vereinzelten Fällen schon sehr früh das *h*; so um 889 Husawa —